

der Krummbach- und Nachbergalpe die vor langer Zeit von Pichler entdeckten Porphyrygerölle in den Gosauschichten genauer verfolgt und zu weiterer Bearbeitung eine größere Aufsammlung derselben vorgenommen.

Außerdem konnte entlang der Talung von Kaiserhaus über Riedenberg nach Landl eine ausgedehnte glaziale Verschüttung nachgewiesen werden. Zur Ergänzung früherer Glazialstudien folgten dann noch anschließend Begehungen in der Umgebung von Brannenburg.

In der zweiten Hälfte Juli wurden die Kartierungen in den Lechtaler Alpen (Blatt Lechtal, Zone 16, Kol. III, nebst südlich und westlich anschließenden Gebieten) aufgenommen, welche Arbeiten hauptsächlich in den Tälern und auf den Bergkämmen der Umgebung von Holzgau betrieben wurden. Es gelangten das vordere Alperschon-, Griesel-, Sulzeltal, der Greitjochkamm, die großartige Wetterspitz-, Feuerspitz-, Vorderseespitz- und die südliche Freispitzgruppe zur geologischen Kartendarstellung, welche in diesem noch nie genauer erforschten, kühn geformten Berglande manche Entdeckung brachte.

Das Kartenbild ist hier durch die neuen Aufnahmen gänzlich umgestaltet worden. Zahlreiche Überschiebungen, einzelne ganz abgetrennte Schubdeckenreste sowie mehrere liegende Falten wurden aufgefunden und abgegrenzt. In den Bergkämmen der Wetterspitzgruppe tritt eine auffallend kräftig aufgeworfene Ostwestfaltung hervor.

Die Kartierung der schwer zugänglichen, äußerst intensiv verknüneten und verfalteten Zone junger Schichten in den Nordwänden der Freispitze, Fallenbacher Spitze, Wetterspitz, Guflespitz konnte nur teilweise fertiggestellt werden.

Hauptsächlich wegen der im Jahre 1907 begonnenen und diesmal fortgesetzten Untersuchungen betreffs des in Aussicht genommenen neuen Alpenquerschnittes<sup>1)</sup> wurden hier die Aufnahmen streckenweise bis ins Stanzer Tal hin durchgeführt.

Für die Algäuer Alpen im Norden des Lechtales stand die außerordentlich feine, neue Alpenvereinskarte (1:25.000, Aufnahme von L. Ägarter) zur Verfügung, deren Benützung, wie Dr. Ampferer schreibt, dem Gebirgsgeologen mit ihrer reichen Ausdrucksfähigkeit fortdauernde Freude bereitet. Es wurde der Kamm zwischen Bernhards- und Lechtal, dessen Fortsetzung westlich vom Höhenbachtale und der Rand der großen Schubmasse zwischen Hornbach- und Tannheimertal aufgenommen.

Die Abberufung zu anderen praktischen Arbeiten (vergl. später) verhinderte die Ausführung der weiterhin noch gestellten Aufgaben.

Zu glazialgeologischen Zwecken und stratigraphischen Vergleichen wurde im August eine kurze Reise nach Vorarlberg eingeschaltet, über deren Ergebnisse teilweise in den Verhandlungen berichtet wird.

Sektionsgeologe Dr. G. B. Trener setzte seine Aufnahmen in Judikarien weiter fort. Das Blatt Storo (Zone 22, Kol. III) wurde beinahe zum Abschluß gebracht. Nach einer allgemeinen Revidierung, welche im nächsten Sommer stattfinden soll, kann das Blatt druckfertig vorliegen.

<sup>1)</sup> Vergl. meinen vorjährigen Bericht pag. 32 und sodann in diesem Bericht den Abschnitt über die Urban Schloenbach-Stiftung.